



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XX. October. Sanctificetur nomen tuum. Geheiliget werde dein Nahme.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

à minimo usque ad maximum. Sie haben ihn alle erkannt / von dem Kleinsten bis auf den Größten. Hier. 31. v. 34. Dahero / wann du zu ihm sagst: Qui es in Coelis, der du bist in dem Himmel / was sollst du verstehen unter diesem Wort Es, du bist? du sollst darunter verstehen / es cognitus, es amatus, es collaudatus, es conglorificatus, es exaltatus. Du bist erkannt / du bist geliebet / du bist gelobet / du bist geehret / du bist erhöht. O wie groß soll deine Freude seyn / wann du alles dieses insgesamit sagest! Wahr ist es / wann du alsdann die große Weite ermessenst / so von der Erden / in welcher du als ein elender Sohn lebest / bis in den Himmel ist; daß du gleichsam Tauben-Flügel verlangen werdest / über dich dahin zu fliegen / wo dein geliebtester Vater zu finden ist. Aber du wirst es nicht haben / und dessentwegen mit großer Betrübniß bey dir selbst sagen: Quis mihi tribuat, ut cognoscam illum, & inveniam illum, & veniam usque ad solium ejus? Wer giebt mir / auf daß ich ihn erkenne / uud ihn finde / und bis zu seinem Thron komme? Job 23. v. 3. Jedoch ist nichts

daran gelegen. Dieses wird gleichwohl eine Wirkung der Liebe seyn. Und dahero wird eben dieses auch deinen Gott um so vielmehr bewegen / daß er dein Gebet erhöere. Ein Söhnlein / welches seinen Vater / als einen grossen König / auf seinem königlichen Throne sitzen siehet / wolte gern also bald zu ihm über alle Staffeln hinauf steigen / und in seinen Armen ruhen / aber es hat keine Kräfte / dahin zu kommen. Dahero / was thut es? wã es nichts anders thun kan / fängt es an zu weinen / und drauf wird es getrübet; dann mit dem Weinen zwinget es seinen Vater / daß er selbst von dem Throne herab steigt / ihm seine Liebe zu erzeigen. Eben also wird es auch mit dir geschehen. Mit den Zähren / welche du vergießen wirst / wann du deinen Vater so hoch oben / und dich so weit unten siehest / wirst du verursachen / daß er alsobald aus Liebe zu dir herab steige / sich mit dir vereinbare / ja so gar auch dich zu sich beruffe / und dich / als wann du schon bey Thron wärest / auf den Thron setze / auf welchem er selbst sitzt; damit du neben ihm sitzest / und mit ihm herrschest.

XX. October.

Sanctificetur nomen tuum.

Geheiligt werde dein Name.

eeee 3

1. Betracht.

1. **B**etrachte / wann du deinen
 Gott in diesem Gebete ei-
 nen Vater nennest / bist du
 schuldig in allen Bittschrifften / die du
 überreichst / zu erweisen / daß du dich
 gegen ihm wie ein wahrhafter Sohn
 verhaltest. Was kan aber erstlich ein
 weiser / wohlgestitteter und liebreicher
 Sohn anders verlangen / als das je-
 nige / was zu Nutzen seines Vaters
 gereicht? Dahero sollst auch du erst-
 lich von deinem himmlischen Vater
 nichts anders begehren / als was zu
 seinem Nutzen gereicht. Sanctifi-
 cetur nomen tuum. Gheheiligt
 werde dein Name. Dieses ist die
 allervornehmste Bitte / welche wir in
 diesem hohen Gebet des Vater Un-
 sers ablegen. Dann in dieser Bitte
 herauben wir uns alles eignen Nu-
 zens / wir lieben Gott wegen Gott /
 und nicht wegen des geringsten Nu-
 zens / so uns aus solcher Liebe zuwach-
 sen könnte. Es wird auch diese schö-
 ne Bitte zu Anfang gesetzt / damit
 wir verstehen / daß dieselbe das letzte
 Ziel und der End-Zweck einer jeden
 folgenden Bitte seyn solle. Wann
 wir Gott bitten / daß sein Reich zu
 uns komme / daß sein Wille geschehe /
 daß er uns das tägliche Brodt gebe /
 daß er uns unsere Schuld vergebe /
 daß er uns bewahre / oder endlich von
 allem Ubel erlöse / warum sollen wir
 dieses alles / als unser letztes Ziel und
 End-Zweck / begehren wegen wo-
 res eignen Nutzens? Durchaus nicht /
 sondern wegen des Nutzens und der
 Ehre Gottes. Dieses ist die Weise
 zu handeln als ein Sohn; daß man
 es nemlich nicht mache wie die Fö-
 gen / so von dem Meere betrumen
 welche / so viel sie Wasser von dem
 Meer empfangen / so viel behalten in
 unklätiger Weise in sich zu ihrem
 sitigen Feiste; sondern man solle
 schen wie die Flüße / welche allezeit
 derum / als einen Hinh / ins Meer
 ausgießen. Siehe derothalben
 man diese Bitte nach Obtricht
 richten solte / würde ein Herz
 Seraphins vonnöthen seyn / weil
 Gott liebet wegen Gott / und
 ner Liebe keine andere Freude hat /
 dieweil dieselbe endlich wiederum
 der Ehre Gottes gereicht. Daß
 zwar kein Seraphin; aber ver-
 dich zwingen / einer zu seyn. Was
 für Weise? wann du dieses Gebet
 allen deinen Wercken / die du
 verrichtest / gegen Gott abgeben
 fest / jedoch also / daß du es von
 gegen Gott abgeben läßt. Sanctifi-
 cetur nomen tuum. Gheheiligt
 werde dein Name. Dieses
 der Pfeil der Liebe / auf welchen
 les angenehm ist / was du Gott
 opfferst / es sey köstlich oder gering
 Vulnerasti me in uno oculo
 orum, & in uno crine colli tui.

hofft mich (auf gleiche Weise) verwundet in einem aus deinen Augen / welches die köstlichste Sache ist) und in einem Haar deines Halses / welches die geringste Sache ist. Cant. 4. v. 5.

2. Betrachte / daß Gott an sich selbst nicht fähig ist / einigen Nutzen von uns zu erlangen / dieweil er überflüssig reich ist. Jedoch kan er ausser sich auf gewisse Weise von uns einen Nutzen bekommen. Und dieser Nutzen ist allein seine Ehre. Gleichwie nun diese Ehre billich das letzte Ziel und der End Zweck gewesen / wegen dessen er uns in die Welt gesetzt hat / also kan er selbst sagen; Omnem, qui invocat nomen meum, in gloriam meam creavi eum, formavi eum, & feci eum. Einen jeden / der meinen Namen anruffet / habe ich zu meiner Ehre erschaffen / gestalt / und gemacht. Creavi eum, ich habe ihn erschaffen / in Erschaffung der Seele. Formavi, ich habe ihn gestaltet / in Hervorbringung des Leibes. Feci eum, ich habe ihn gemacht / in der edlen Vereinbarung / welche zwischen der Seele und dem Leibe ist. Isa. 43. v. 7. Also wil er auch / daß dieselbe Ehre das letzte Ziel und Ende aller unserer Werke seyn soll / die wir anfangen; gleichwie ein jeder Künstler billich verlanget / daß seine Ehre das Ziel und Ende seyn

solle alles dessen / was er andern arbeitet. Sollen wir derothalben niemahls etwas zu unserer eignen Ehre thun? höre den Ausspruch göttlicher Schrift: Tibi Domine iustitia, id est, gloria, nobis autem confusio faciei. O Herr / dir gehöret die Gerechtigkeit / das ist / die Ehre / uns aber die Schande des Angesichts. Dan. 9. v. 7. Diese Ehre wird eine Gerechtigkeit genennet / dieweil man sie ihm allezeit rechtmäßig schuldig ist / und ist auch eben die Ehre / welche wir allhier von ihm begehren; dieweil er allein machen kan / daß ihm die Ehre gegeben werde / wie es sich gebühret. Derothalben sollen wir sie nicht begehren unter dem Namen der Verehrung / wie wir auch gar wohl könnten / sondern unter dem Namen der Heiligmachung / dieweil Gott diese Ehre am allerangenehmsten ist. Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Exercituum. Heilig / Heilig / Heilig / ist Gott der Herr aller Heerschaaren. Und wann auf Erden alle Menschen diese Wort sämtlich schreyen / wie es in dem Himmel zu geschehen pfleget / so verlanget er nichts mehr. Plena est omnis terra gloria eius. Es ist alle Erden voll seiner Ehre. Isa. 6. v. 3. Unter dessen aber ist zu merken / daß die Heiligmachung in heiliger Schrift einen zweyfachen Verstand habe; erstlich

lich ist es so viel / als einen für heilig halten. In dem ersten Verstande wird gesagt / **G**ott habe den Sabbath geheiligt. *Benedixit diei septimo, & sanctificavit illum.* Er hat den siebenden Tag gesegnet / und ihn geheiligt. *Gen. 2. v. 3.* Die weil er ihn für sich selbst behalten hat. In dem andern Verstande wird gesagt / **G**ott habe befohlen / man solle den Sabbath heiligen. *Memento ut diem Sabbathi sanctifices. Benedicte / daß du den Sabbath heilig machest. Exod. 20. v. 8.* Die weil er verordnet hat / daß man ihn als seinen Tag verehren soll. Nun kan der Name **G**ottes in dem ersten Verstande nicht heilig gemacht werden / die weil er an sich selbst nicht mehr kan heiliger werden / als er schon ist / gestalt er unendlich heilig ist. *Sanctum nomen eius.* Sein Name ist heilig. *Luc. 1. v. 49.* Kan also allein in dem andern Verstande heilig gemacht werden. Aber auf was für eine Weise? eben auf die Weise / welche er uns befohlen hat / den Sabbath und aniesz den Sonntag / oder einen jeden andern Feiertag zu heiligen. Erstlich aber werden diese Tage geheiligt / wann man sie nicht verunehret mit knechtischen / boßhaften / oder ungebührlichen Wercken; Welches eine Heiligmachung ist / die allein in dem Unterlassen bestehet. *Custodiens*

*Sabbatum, ne pollutum. De den Sabbath hält / soll ihn nicht verunreinigen. *Ma. 56. v. 2.* Hernach werden sie heilig gemacht mit unterschiedlichen Wercken des **G**ottes / welches eine würdige Heiligmachung ist. Auf solche Weise / wann wir **G**ott bitten / daß sein Name geheiligt werde / so bitten wir ihn ernstlich / er soll nicht zulassen / daß sein Name entheiligt / daß er verunehret oder verachtet werde / mit ungebührlichen Ungläubigen thun / welche dergleichen Namen auch denen Sinnen / dem Holze / und so gar auch den abschulichsten Teuffeln zuzugewandt und wie auch ungebührliche Ehrengebungen selbst thun / welche dahinstimmen / daß sie ihn lästern / wie die Teuffel. Hernach bitten wir ihn auch / er soll machen / daß er auf solche Verachtet werde mit denen Wercken des **G**ottes / Dienstes / vor allem aber mit der Anbetung / mit der Liebe / mit unendlichem Lobe. *Solobet / wie viel besser wir zu **G**ott sagen / Sanctificetur nomen tuum / geheiligt werde dein Name. *Ma. wann wir sagen; Laudetur, magnificetur, glorificetur nomen tuum. Gelobet / verkündigt / geachtet / gehret werde dein Name. In einem Worte sagen wir es / und zwar mit einem solchen Worte / welches **G**ott angenehmet***

andere ist. Pfalite Domino Sancti eius, & confitemini memoriam Sanctitatis eius. Ihr Heiligen/ singet Lob dem HErrn / und bekennet vor allen Dingen dß Gedächtniß seiner Heiligkeit. Pfal. 29. v. 5. Nicht seiner Macht / nicht seiner Vorsichtigkeit / sondern seiner Heiligkeit.

3. Betrachte / warum wir allhier nicht sollen beten / daß Gdt geheiligt werde / sondern allein daß sein Name geheiligt werde. Vielleicht sollen wir nicht verlangen / daß er auf diermelde Weise mehr in seiner Person / als in seinem Namen geheiligt werde? freylich sollen wir dieses verlangen. Deus Sanctus sanctificabitur. Der heilige Gdt wird geheiligt werden. Isa. 5. v. 16. Aber eben dessentwegen / wann einer verlangt / Gdt solle geheiligt werden in seinem Namen / so verlangt er vielmehr / daß Gdt geheiligt werde in seiner Person. Nichts destoweniger sagen wir allhier nicht; Sanctificetur tu Pater, du / o Vater / werdest geheiligt. Sondern Sanctificetur nomen tuum. Geheiligt werde dein Name. Dann ein guter Sohn kan nicht allein nicht dulden / wann er siehet / daß sein Vater in der Person verunehret wird / sondern wann er auch an seinem Namen selbst verunehret wird. Glorificabo nomen tuum in aeternum. Ich wil deinen

October.

Nahmen in Ewigkeit verehren. Pf. 85. v. 12. Zu dem pfeget mit dem Namen eines Menschen gemeinlich auch das Lob überein zu stimmen / welches ihm gegeben wird. Wann einer den Namen der Herrlichkeit hat / so wird er wegen der Herrlichkeit gelobet; wann einer den Namen eines Sanftmüthigen hat / so wird er wegen der Sanftmüth gelobet; und so fortan. Dahero wann wir von Gdt verlangen / daß sein Name in ihm / oder er in seinem Namen geheiligt werde / so verlangen wir nicht / daß er schlecht hin geheiligt werde / sondern daß er geheiligt werde in allen seinen Namen / die er besitzet; nemlich in dem Namen eines Herrn / eines Mächtigen / eines Vorsichtigen / eines Gerechten / eines Guten / eines Sanftmüthigen / eines Heiligen / und also unendlich fortan. Cognosecant, quia nomen tibi Dominus, Potens, Providus, &c. Sie sollen erkennen / daß dein Name HErr / mächtig / vorsichtig / ic. Pfal. 82. v. 19. Dahero war der Psalmist nicht vergnüget / als er sagte: Afferte Domino Filii Dei, afferte Dominogloriam. Ihr Kinder Gdtes / gebt dem HErrn die Ehre; sondern er seget hinzu: Afferte Domino gloriam nomini eius; id est, gloriam debitam nomini eius; Gebet dem HErrn die Ehre / welche man seinem Namen schuldig ist zu geben.

ffff Psal.

vor allen andern Menschen die
 Ehre zu geben / aber nicht über al-
 les andere. Er muß verlangen / daß
 sein Vater über alles andere geehret
 werde entweder von ihm / oder von an-
 dern. Erstlich von ihm / wann er so
 viel vermag; oder von andern / wann
 er selbst nicht so viel vermag. Dahero
 sollst du allhier nicht sagen: Sanctifi-
 cem nomen tuum. Laß mich dein
 Nahmen heiligen; oder Sanctifi-
 cemur nomen tuum. Laß uns
 deinen Nahmen heiligen; Son-
 dern du sollst sagen: Sanctificetur,
 geheiligt werde dein Nahme; an-
 zuzeigen / daß du über alles verlan-
 gest / was du begehrst. Weist du
 nicht / daß du Gott niemahls könnest
 auf eine vortreffliche Weise verehren/
 daß nicht auch dir eine grosse Ehre
 daraus erwachse? Gloria hominis ex
 honore Patris sui. Die Ehre des
 Menschen entspringet aus der
 Ehre seines Vaters. Eccl. 3. v. 13.
 Wie leicht geschiehet es / daß du dich
 von eigener Liebe lässest unverständi-
 ger Weise betriegen / und daß du dich
 selbst suchest / indem du des Vaters Eh-
 re zu suchen vorwendest? Ja wie oft su-
 chst du dich selbst nur gar zu sehr /
 indem du des Vaters Ehre zu suchen
 vorwendest? du woltest gerne allein in
 dieser Welt derjenige seyn / der Gott
 verehret; du woltest gern der erste
 seyn / der die Seelen zur Buße bekeh-

ret / prediget / die Schrift ausleget /
 lehret / herrschet / und allezeit den Sieg
 davon trägt. Du machest es wie die
 annoch ungeschickten Jünger / welche
 in der Welt allein diejenigen seyn
 wolten / die Christo die Ehre geben / in
 dem sie in Krafft seiner wolten die
 Teuffel aus den besessenen Leibern
 treiben. Præceptor: vidimus quen-
 dam in nomine tuo ejicien-
 tem Dæmonium, & prohibuimus
 eum, quia non sequitur nobiscum.
 Meister: wir haben einen gesehen /
 der triebe Teuffel aus in deinem
 Nahmen / und wir haben es ihm
 verboten / dieweil er die nicht mit
 uns nachfolget. Luc. 9. v. 49. Mache
 es nicht also / sondern erinnere dich /
 was Christus diesen Jüngern also-
 bald geantwortet habe: Nolite pro-
 hibere: qui enim non est adversum
 vos, pro vobis est. Verbitet es
 ihm nicht; dann wer nicht wider
 euch ist / der ist für euch. ibid. Da-
 hero übe dich den ganzen Tag / deinen
 Gott zu bitten: Sanctificetur no-
 men tuum. Geheiligt werde dein
 Nahme. Nicht Sanctificem, laß
 mich heiligen / oder Sanctificemur,
 laß uns heiligen; sondern Sanctifi-
 cetur, geheiligt werde. Dieses
 ist / was du vor allem verlangen sol-
 lest; nemlich daß du nicht derjenige
 seyst / welcher den Nahmen Gottes
 mehr als alle andere ehret; sondern
 daß

daß der Name Gottes von allen
 gehret werde. Und also hast du die-
 ses gleichfalls über alles zu begehren.
 Dahero wann du dich bekeiffest / ihn
 nach deinen schwachen Kräfften so viel
 zu verehren / als ihn andere verehren /
 so hast du dich nicht zu betrüben oder
 zu verachten / wann du es nicht kanst
 werckstellig machen ; erfreue dich /
 daß in der Welt unzählbare jüngere
 und stärkere Menschen seynd / als du /
 welche es für dich ersetzen köñen ; trage
 auch ein Verlangen / damit sie es erset-
 zen. Laudate pueri Dominum, lau-
 date nomen Domini. Ihr Kna-
 ben lobet den Herrn / lobet den
 Namen des Herrn. Psal. 112. v. 1.
 Endlich mödte jemand vermeinen /
 man solte allhier zu Gott nicht sa-
 gen: Sanctificetur nomen tuum, ge-

heiligt werde dein Name: Son-
 dem: Sanctifices. Heilige du dein
 Namen; dieweil Gott allein der
 jenige ist / welcher seinem Namen die
 gebührende Ehre geben kan. Digni-
 riam nomini tuo. Sieh deinem
 Namen die Ehre. Aber dieses
 angesehen / soll nicht gefagt werden
 Sanctifices, heilige du; sondern
 Sanctificetur. Heiligt werde. Wann
 Gott wil gehret sein / will
 gleichfalls auch gehret sein werden
 und nicht allein von ihm selbst. Dah-
 ro müssen wir insgesamt zu dem so-
 gen Sanctificetur, geheiligt wer-
 de; welches Wort so wohl mit sich
 in sich schließt; dann von demselben
 Gott nichts zu seiner Ehre wis-
 sen / und Gott wil von uns nichts
 haben.

XXI. October.

Adveniat Regnum tuum.

Zukomm uns dein Reich.

Betrachte / nachdem ein rech-
 ter Sohn seinem Vater al-
 les Guts gewünschet hat /
 kan und soll er billich auch auf sein ei-
 gnes Gut gedencen. Aber auf was
 für ein Gut soll er zum allerersten ge-
 dencen? auf dasjenige / welches er
 zum ersten lieben und schätzen soll.
 Nun ist dieses Gut ausser allem
 Zweifel die Erbschafft; dann diese ge-

hört ihm / als einem Sohne / vor
 allen andern Dingen. Si Filius
 redes. Wann ihr Kinder seyd /
 ihr auch Erben. Rom. 8. v. 17.
 dieses ist es auch / was er als ein
 vor allen andern Dingen in
 heit zu setzen beflissen sein soll.
 vohalben siehest du die Wraide
 um Christus verlange / nach dem
 zu unserm höchsten Vater gehet